

Calwer Wochenblatt

№ 137.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ercheint Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Verwaltungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Stelle weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 16. November 1901.

Quartalsweise Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1.10
ins Haus geschickt, Pst. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Pst. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1901 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt, statt:

Kontrollstation Calw am 22. November, 3 Uhr nachmittags, beim Bezirkskommando für die Gemeinden Calw, Stammheim, Neuhengstett, Alsburg, Oberreichenbach, Röhrenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Javelstein, Hirfau.

Kontrollstation Neubulach am 23. November, 9 Uhr vormittags, beim Allmandplatz für die Gemeinden Neubulach, Teinach, Schmied, Emberg, Holzbronn, Alsbulach, Liebelsberg, Oberhangstett.

Kontrollstation Neuweiler am 23. November, 2 Uhr nachmittags, an der Orisstraße neben Kaufmann Lorenz Kentschler für die Gemeinden Neuweiler, Agentbach, Nischalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberfollwangen, Rürzbach, Zwerenberg.

Kontrollstation Gchingen am 25. November, 9 1/2 Uhr vormittags, bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Gchingen, Dielsheim.

Kontrollstation Liebenzell am 25. November, 3 Uhr nachmittags, beim Rathaus für die Gemeinden Dennjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Röttlingen, Monakam, Oberfollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

In den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschl. Halbinvaliden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden), sowie die Mannschaften der Jahressklasse 1889, welche

in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Säcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 31. Okt. 1901.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf orisübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen (ausgeschlossen Calw) am Kontrollversammlungsstage je 2 ineinandergehende Räumlichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geeignet, zum Maachnehmen von Bekleidungsstücken bereit zu halten.

Calw, den 31. Okt. 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Schultheißenämter

werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß die Katasterkasse angewiesen worden ist, die den Gemeinden bewilligten Entschädigungen für die ihnen für die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 erwachsenen Geschäfte, welche nach dem Einheitslage von 1 Mk. für 100 Ortsanwohner (mit Berechnung von 50 und mehr für ein volles Hundert und mit Weglassung von weniger als 50) bemessen wurden, in den hienach beigefügten Beträgen durch Vermittlung des K. Kameralamts an die Gemeindepflegen auszubahlen.

Nachdruck verboten.

Feuilleton.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriot.

Fortsetzung.

„O nein, ich spreche die Wahrheit. Als man anfing, wieder für Sie zu hoffen, fürchteten die Ärzte einen Rückfall, wenn Sie den Tod des Kindes erfuhren und rieten deshalb ein anderes von gleichem Alter unterzuschieben.“

„Wie unglaublich das klingt!“ unterbrach ihn die Gräfin, „mein Gemahl muß von Sinnen gewesen sein, als er dieses Märchen erfand.“

„Das Dokument macht aber durchaus nicht den Eindruck, als sei es von einem Irnsinnigen geschrieben,“ widersprach der Advokat. „Die Geschichte ist so klar und bündig erzählt und vollkommen regelrecht unterzeichnet.“

„Aber wie konnte man mir ein Kind unterchieben, ohne daß ich es je erfuhr! Das wäre ja ein unerhörter Betrug!“

„Es geschah, um Ihr Leben zu retten, Milady! Ob der Lord recht handelte, es Ihnen gänzlich zu verschweigen, ist nicht meine Sache zu entscheiden. Ich habe meine Pflicht getan, indem ich es Ihnen mitteilte.“

„Und wollen Sie mir auch noch gefälligst sagen, wessen Sohn dieser Antony Melstrom ist, Mr. Ashfold?“

„Ah, Milady, wessen Sohn? Das ist das Rätsel. Meine Instruktionen über diesen Punkt sind nicht so genau, als ich wünschte. Natürlich habe ich Vermutungen und da der Lord für diesen jungen Mann sorgte und ihm den Familiennamen gab, so glaube ich annehmen zu können, daß er ein Verwandter des Grafen ist.“

„Aber ich will durchaus ergründen, wer er ist,“ rief die Gräfin zornig.

Es erhalten die Gemeinden:

M.	M.	M.	
Calw	49	Uebertrag	159
Agentbach	2	Neubulach	6
Nischalben	3	Neuhengstett	4
Alsbulach	5	Neuweiler	6
Alsburg	9	Oberhangstett	4
Althengstett	10	Oberfollbach	4
Bergorte (Nischelberg)	4	Oberfollwangen	3
Breitenberg	5	Oberreichenbach	3
Dachtel	4	Ostelsheim	7
Dedensfronn	12	Ottenbronn	4
Dennjacht	2	Röhrenbach	3
Emberg	2	Schmied	1
Ernstmühl	1	Simmozheim	9
Gchingen	11	Sonnenhardt	5
Hirfau	8	Speßhardt (Alzenbg.)	4
Holzbronn	4	Stammheim	15
Hornberg	2	Teinach	4
Liebelsberg	4	Unterhangstett	3
Liebenzell	11	Unterreichenbach	6
Martinsmoos	3	Würzbach	4
Monakam	3	Javelstein	3
Röttlingen	5	Zwerenberg	3
M.	159	M.	260

Calw, den 14. Nov. 1901.

K. Oberamt.
Antm. Mü n z, gel. Stw.

Bekanntmachung

betr. die Ergänzungswahlen zu den Handelskammern.

Für die im Januar l. Js. erstmals vorzunehmenden Ergänzungswahlen zu den Handelskammern sind die Wählerlisten vom Oberamt einer Durchsicht und Richtigstellung unterzogen worden.

Die Wählerlisten des Abtimmungsbezirks Calw und Liebenzell werden hienmit vom 16.—22. ds. Mts. je einschließlich auf dem Rathaus in

„Ich habe den Burschen nie leiden können, als sagte mir eine innere Stimme, er sei nicht mein Fleisch und Blut. Ich werde auch jede weitere Verbindung mit ihm auflösen, denn wer weiß, von wem' dunkler Herkunft er ist.“

„Ich hoffe, Milady wird nicht übereilt handeln,“ unterbrach der Advokat die Erregte. „Wer der junge Mann auch sein mag, er war der Schützling Ihres Gemahls.“

„Der wohl seine Gründe dafür gehabt hat,“ gab die Gräfin höhnisch zurück. „Ich werde dieselben aber ergründen. Miß Paget, Sie waren zur Zeit von Antony's Geburt noch nicht bei uns, aber hat der Lord Ihnen später niemals gesagt, daß Antony nicht mein Sohn sei?“

„Niemals!“ war die bestimmte Antwort. „Diese Mitteilung scheint mir ebenso unwahrscheinlich wie Ihnen, Lady Culwarren, und ich kann sie nicht glauben. Mr. Melstrom nicht Ihr Sohn! Er trägt ja den Vornamen Ihres Gemahls und soll seinem Großvater sehr ähnlich sehen!“

„Allerdings!“ bestätigte die Gräfin, „er ist das Ebenbild des alten Lord, der in der ganzen Gegend wegen seiner Schlechtigkeit gehaßt war. Man sagt sogar, seine Härteherzigkeit habe Lady Diana zu dem unglückseligen Schritt getrieben. Aber Antony hat nicht das geringste von mir und deshalb will ich der Sache auf den Grund kommen. Klingeln Sie, bitte, Miß Paget und lassen Sie Mrs. Matthews hierherufen.“

„Wer ist das?“ wandte der Advokat ein. „Ich glaube, Milady, es ist nicht ratsam, die Angelegenheit weiter bekannt zu machen.“

„Das weiß ich so gut wie Sie, Mr. Ashfold,“ entgegnete die Gräfin hochmütig, „und habe durchaus nicht die Absicht, es an die große Glocke zu schlagen. Aber Mrs. Matthews war die Wärterin meines Gemahls und ist immer in der

Calw bezw. Liebenzell zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahmen unberechtigter oder wegen Uebergehung berechtigter Personen sind **innen der Ausschlussfrist von einer Woche** nach Beginn der Auflegung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei **dem Oberamt anzubringen**.

Angefügt wird, daß nur diejenigen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Listen aufgenommen worden sind.

Calw, den 14. November 1901.

A. Oberamt.
Amtm. Münz, gef. Stv.

Bekanntmachung.

Wegen Bormahme von Grabarbeiten für die Weinberger Wasserleitung ist die **Ortsstraße in Weinberg bis auf Weiteres unfahrbar**.

Calw, den 14. Nov. 1901.

A. Oberamt.
Amtm. Münz, gef. Stv.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 14. Nov. (Egdt.) Mit der Eröffnung der **Oberamts Sparkasse** auf 1. Januar 1902 wird einem als dringend empfundenen Bedürfnis abgeholfen werden, und es kommt damit unser Oberamtsbezirk in den Besitz eines Instituts, das nur segensreich wirken kann. In unseren Nachbarbezirken bestehen schon länger Oberamts Sparkassen, welche sehr gute Resultate aufzuweisen haben, und da die Einwohnerschaft unseres Oberamtsbezirks was Fleiß und hauswirthlichen Sinn anbelangt, derjenigen der Nachbarbezirke nicht nachsteht, so ist ohne Zweifel auch für unsere Oberamts Sparkasse ein rasches Aufblühen zu erwarten. In der That dürfte es einer Oberamts Sparkasse nicht schwer fallen rasch populär zu werden, bietet sie doch dem Publikum nur Vorteile. Schon von 1 M an bis zu 2000 M können von jedem Bezirksangehörigen Einlagen gemacht werden. Die Einlageberechtigung ist also nicht abhängig von der sozialen Stellung des Einlegers, wie dies bei verschiedenen sonstigen Sparkassen der Fall ist. Der Einlagen Zinsfuß wird dem jeweiligen Stand des Geldmarkts angepaßt und beträgt zum Anfang 3,5 %; daneben sind die Einlagen bei der Oberamts Sparkasse steuerfrei. Die Ersparnisse sind in einer Oberamts Sparkasse absolut sicher angelegt, da für etwaige Verluste die Amtskorporation mit ihrem ganzen Vermögen haftverbindlich ist. Die Einlagen können beliebig lange stehen gelassen werden und vermehren sich von selbst dadurch, daß Zinse, welche nicht erhoben werden wollen, mit dem Ablauf des Kalenderjahrs zum Kapital geschlagen und mit diesem verzinst werden. (Zinskapitalisierung oder Zins aus Zins-Berechnung.) Rückzahlungen können jederzeit verlangt werden; bei kleineren Beträgen wird in der Regel die Einhaltung einer Kündigungsfrist nicht

gefordert werden. Für öffentliche Verwaltungen, namentlich Gemeinde-, Stiftungs- und Kirchenpflegen, Schulfonds und Pfliegschaften wird die Oberamts Sparkasse hochwillkommene Gelegenheit bieten, Fonds und überschüssige Gelder vorchriftsmäßig anzulegen. Aber auch als Kreditinstitut wird die Oberamts Sparkasse willkommen sein, und es ist schon dies von großem Wert, daß all' die Gelder, die bei der Oberamts Sparkasse angelegt werden, im Bezirk bleiben und in erster Linie den Darlehens suchenden Bezirksangehörigen zur Verfügung gestellt werden können. Die Ausleihung geschieht gegen die übliche Pfand Hypothekensicherheit und zum laufenden Zinsfuß. Der Schuldner hat bei halbwegs geordneter Zinszahlung keine Kündigung zu befürchten, und er ist jederzeit in der Lage und ohne sich besondere Kosten machen zu müssen, der Kassenverwaltung seine Verhältnisse darzulegen, welche solche so weit wie möglich berücksichtigen wird. Gerade das wird für alle Interessenten von großem Werte sein, daß sie jederzeit und ohne besonderen Kostenaufwand mit der Kassenverwaltung schriftlich und mündlich direkt verkehren können, und ist zu erwarten, daß die Kassenverwaltung bemüht sein wird, jedermann in gefälliger und zuvorkommender Weise zu bedienen. Auch die Herren Gemeindebeamten, Geistlichen, Lehrer in den Bezirksorten werden der Oberamts Sparkasse freundliches Interesse zuwenden und die Güte haben, jederzeit den Ortsangehörigen die gewünschte Auskunft zu geben. So sei nun die Oberamts Sparkasse, die zunächst im hiesigen Rathaus untergebracht wird, jedermann warm empfohlen; möge ihr eine gute Zukunft beschieden sein!

Calw, 14. Nov. Der November hat uns schon eine recht fühlbar werdende Kälte gebracht. Je kälter die Nächte, desto schöner sind aber die Tage. Prächtiger Sonnenschein herrscht gegenwärtig auf der Höhe, rein ist die Luft und dementsprechend auch die Aussicht. Von Javelstein, Altburg, Alt- und Neubulach aus genießt man zur Zeit einen schönen Ausblick auf die Berge der schwäbischen Alb. Unsere Tannenwälder mit ihrem leuchtenden Blau und zarten Violett, unsere frisch grünen Wiesen bieten auch jetzt noch einen wundervollen Anblick. Die Bauhätigkeit wird von diesem Wetter günstig beeinflusst. An den angefangenen Bauten wird noch eifrig gearbeitet, um die verschiedenen Arbeiten vor der Einwinterung zum Abschluss zu bringen. Einen schönen Wohnsitz hat Dr. Bauunternehmer Gehring am neuen Weg geschaffen. Das Gebäude präsentiert sich von jeder Gegend aus sehr vorteilhaft; man übersieht von den Wohnungen aus die ganze Stadt und das Thal auf- und abwärts. Neben dem Anwesen sind noch einige Bauplätze gelegen, die förmlich zum Ueberbauen herausfordern. Auf der Höhe gegenüber, auf dem Entenschnabel, hat sich Hr. Bahnhofrestaurateur Schmitz einen reizenden Ruhesitz gebaut, von dem aus man eine schöne Aussicht hat; das Gebäude hat eine recht freund-

liche, sommerliche Lage. (Nebenbei sei bemerkt, daß etwas weiter oben an dem gegenwärtig als Steinbruch gebrauchten Platz ebenfalls einige Bauplätze sind, die zu den schönsten der Stadt gehören dürften). Die von der Stadt am Schießberg erbauten Häuser sind schon längere Zeit bewohnt. Wenn von der neuen Altbürger Steige ein Verbindungsweg zu diesen Häusern angelegt sein wird, so werden diese hoch und gesund gelegenen Gebäude wohl bald nicht mehr einzeln dastehen. Einen schönen Anblick gewähren die von den Vereinigten Deckenfabriken oberhalb der Gasfabrik erbauten Arbeiterhäuser. Die Gebäude enthalten freundliche und praktisch eingerichtete Wohnungen; ihre Lage ist durchaus gesund und schön. Am Fußweg nach Hirsau erbaut sich Hr. Fabrikant Gustav Wagner eine Villa, die im nächsten Jahr zur Ausführung kommen wird. Das frühere Gasthaus zur Kanne wird gegenwärtig von der Stadt umgebaut und vergrößert und zu mehreren Wohnungen eingerichtet; hinter dem Haus wird ein freundliches und sommerliches, einfaches Wohnhaus erstellt werden. Einige ältere Wohnhäuser sind in diesem Jahr sehr schön restauriert worden; wir nennen besonders das in der unteren Marktstraße gelegene Wohnhaus von Jourdan-Maler-Strecker. Die schöne und reiche Holzkonstruktion dieses Gebäudes kommt nun zur vollen Geltung.

Calw, 15. Nov. In Stammheim fand gestern eine von tragischen Umständen begleitete Hochzeit statt. Die Hochzeit des jungen Paares war auf 11 Uhr festgesetzt, eine Stunde vorher mußte die Braut jedoch am Totenbette ihres Vaters stehen, der erkrankt und unvermutet gestorben war. Der Verstorbene war Michael Bed, Witwer und Vater von 12 Kindern. Da zur Hochzeit schon alles gerüstet war, so konnte dieselbe nicht mehr abgesetzt werden. Es läßt sich denken, daß durch diesen unglücklichen Zufall die Stimmung des jungen Paares eine sehr gedrückte war.

Calw. Am nächsten Montag Abend konzertiert ein ob seiner Leistungen berühmt gewordener Komiker, Hr. O. Lamborg aus Wien, im Dreiß'schen Saale hier. Der Künstler veranstaltete während dieser Saison 3 Soireen in München vor überfülltem Hause unter nicht enden wollendem Beifall des fröhlich begeisterten Publikums. Lamborg ist Deklamator, Sänger, Pianist und Komponist, dabei speziell Humorist; er will nicht das Publikum durch den Zauber der Töne in eine weichevolle Stimmung versetzen, das Gegenteil hievon zu erzielen ist sein Ehrgeiz, er bezweckt daß in seiner Soiree, wie in einer lustigen Posse, recht viel gelacht werde. Die „Mainzer Nachr.“ berichten über des Komikers Auftreten: „Als Schlussnummer führte uns Lamborg den Zukunftsdiagnosten vor, die Löwenmäähne, das arrogante Auftreten, das nonchalante Fortschleudern der total überflüssigen Noten waren Momente von zwerchfellerschütternder Wirkung. Natürlich sind einem solchen Zukunftsdiagnosten die Mittel eines großen Konzertflügels nicht ausreichend,

Familie geblieben. Wenn jemand Auskunft über Antony Melfstrom geben kann, so ist sie es.“

Es entstand eine kurze Pause bis die erwartete Dienerin eintrat. Mrs. Matthews war noch vom alten Schlag; trotz ihrer siebzig Jahre ging sie lertzengerade und hatte adlerscharfe Augen. In ihrem altmodischen schwarzen Kleide, der feidenen Schürze, dem weißen Kulltuch und der hohen steifen Haube, einer Tracht, die fünfzig Jahre früher üblich gewesen, war sie der Gegenstand heimlichen Spottes für die Jungfern, die mit ihrer Herrschaft Gardenholm besuchten; aber Mrs. Matthews blickte mit großer Verachtung auf sie herab, denn nach ihrer Meinung taugte die Dienerschaft der neuen Zeit nichts mehr. Als sie eingetreten war, machte sie eine tiefe Verbeugung vor Lady Culwarren und blieb dann aufrecht stehen, trotzdem ihr ein Stuhl angeboten wurde.

„Mr. Melfold hat mir eine seltsame Mitteilung gemacht, Mrs. Matthews,“ redete die Gräfin sie an, „und da Sie vielleicht mehr darüber wissen als irgend ein anderer, so habe ich Sie rufen lassen.“

„Wenn ich Ihnen irgend eine Auskunft geben kann, will ich es gern thun,“ versetzte die Dienerin ehrerbietig.

„Nun gut,“ fuhr die Lady fort, „Sie konnten meinen Gemahl von Kindheit an und waren stets hier im Schlosse. Antworten Sie mir ehrlich: Wessen Sohn ist Antony Melfstrom?“

Diese unvermittelte Frage schien der alten Dienerin alle Geistesgegenwart zu rauben. Sie schlug die runzeligen Hände zusammen und konnte vor Schrecken kein Wort hervorbringen. „Wessen Sohn, Milady?“ rief sie endlich. „Doch natürlich der Ihrige! Schenken Sie ihm nicht heute vor 21 Jahren das Leben? Wessen Kind sollte er denn sein?“

„Das möchte ich von Ihnen hören, Mrs. Matthews,“ fiel die Gräfin rasch

ein. „Bis heute hielt ich auch Antony für meinen Sohn, doch Mr. Melfold hat mir soeben ein Schreiben meines verstorbenen Vaters gezeigt, worin es heißt, daß er es nicht sei.“

„Genau so!“ mischte sich der Advokat nun in's Gespräch.

„Ein völlig rechtskräftiges Dokument, besagend, daß der Sohn der Gräfin kurz nach der Geburt starb und Mr. Antony an seine Stelle trat. Wenn Sie Etwas in dieser Sache wissen, sagen Sie es ruhig, das Geheimnis ist ja jetzt aufgedeckt.“

Aber Mrs. Matthews gab keine Antwort; mit verständnislosem Blick schaute sie abwechselnd auf ihre Gebieterin und den Advokaten, der etwas so Ungeheuerliches behauptete.

„Hat mein Herr wirklich hinterlassen, daß Mr. Antony nicht sein Sohn ist?“ fragte sie endlich in ungläubigem Ton.

„O nein, Mrs. Matthews, Sie irren!“ fiel die Gräfin sarkastisch ein.

„Das Dokument bestätigt nur, daß er nicht mein Sohn sei.“

Die alte Dienerin verstand sofort die Bedeutung dieser Worte. „Ich bitte Milady um Verzeihung,“ sagte sie mit fester Stimme, „aber Sie thun dem gnädigen Herrn Unrecht mit solchem Verdacht. Ich habe ihn auf meinen Armen gewiegt und weiß, daß er bis an sein Ende gut und treu war. Wenn er ein fremdes Kind für das seinige aufnahm, so geschah es, um Ihr Leben zu retten, nicht aber in irgend einer niederen Absicht. Sie können sich darauf verlassen, Milady!“

„Ich sehe, Sie wissen um die Geschichte, Mr. Matthews,“ erwiderte die Gräfin, „und ersuche Sie daher ernstlich, alles zu sagen.“

Miß Paget, deren Augen mit unverkennbarer Angst an dem Gesicht der alten Frau hafteten, trat jetzt dicht auf sie zu. „Mut, Matthews,“ flüsterte sie. „Sagen Sie, was Sie wissen.“



Wilhelma in Magdeburg.

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 Gesellschaftsvermögen ca. 50 Millionen Mark.
 Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Adam Schnierle**, Schullehrer in **Martinsmoos** als Agent für die obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 12. November 1901.

Die Subdirektion:
Albert Schwarz,
 Bankgeschäft,
 Calwerstraße 21.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherungen** zu empfehlen.

Die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage der **Wilhelma in Magdeburg** ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung jeder Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.
Martinsmoos, 12. November 1901.

Adam Schnierle, Schullehrer.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Meißenstraße 21 — Telephon 394,
 ist das ganze Jahr geöffnet und kann benutzt werden:
an Wochentagen von morgens 7 bis abends 8 Uhr,
an gewöhnlichen Sonn- u. Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.
 Die Anstalt enthält Einrichtungen für:
Warmbäder, Dampfbäder mit Duschraum,
Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen,
Hülse u.), Schottische (Dampf)-Dusche,
elektrische Strahlbäder,
Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Anwendungen,
electr. Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder
für einzelne Teile,
elektrische Bäder mit und ohne Dohtannin,
sowie alle anderen medizinischen Bäder.
 Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.
 Vorherige Anfrage erwünscht.

Gehter
Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassung,
 frisch eingetroffen
 bei **Marie Karz Dwe.**

Neu! **Kein Streichholz mehr!** Neu!
Gas-Selbstzünder,
 bei Öffnen des Hahnes entzündet sich das Gas von selbst.
 Preis 60 S.
 Alleinverkauf bei **Heinr. Essig.**

Handschuhe.
 Winterhandschuhe in reicher Auswahl,
 Glacéhandschuhe, auch gefüttert, in bester Qualität,
 empfehlen höchlichst
Geschw. Denschle.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
 (Juristische Person.) **Stuttgart** (Staatsoberaufsicht.)
 Gesamtreserven über **22 Millionen Mark.**
 Der Stuttgarter Verein empfiehlt seine mehr als 40 000 Mitglieder zählende
Sterbekasse
 zum Abschluß von Versicherungen in Höhe von 100—1000 Mark zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen. Die Aufnahme erfolgt **ohne ärztliche Untersuchung**; daher auch für Personen **weiblichen Geschlechts** empfehlenswert.
Konkurrenzlose Bestimmung: Bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme zur Auszahlung gebracht.
 Prospekte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei.
Mitarbeiter für die Sterbekasse werden allerorts angenommen.
 Bei regelmäßiger Thätigkeit erfolgt dauernde Anstellung.

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserirenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
 Königstr. 33¹ **Stuttgart.** Telephon 602.

Stempel-Fabrik
 A. Laub, Mosbach (Baden)
 liefert billig, gut u. schnell
 Kautschuk-, Metall- u. Signir-
Stempel jeder Art.
 Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch
 C. Störr, Buchdrucker, Calw.

Gelder
 auf gute erste Hypothek in allen
 Beträgen beschafft und
Güter-Bieler
 kauft stets gegen mäßigen Rabatt:
 C. Pfannenschwarz,
 Hypotheksbureau in **Stuttgart**,
 Gutenbergstr. Nr. 54, B. 1.

Aoltoto
 Deutsche Schaumweinkellerei
 Gegr. 1826.



Kessler
Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hofliefer.
 Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgil,	} Calw.
C. Seeger, Apotheker,	
Th. Wieland, Alte Apotheke,	} Liebenzell.
Gebr. Emendörfer z. Ochsen,	
Gustav Veil,	
Apotheker C. Mohl,	

1000 Mark
 Pflegschaftsgelder sind gegen genügende Sicherheit auszuleihen.
Edwin Ritsche, Bad Teinach.

Schwemmsteinpreis
 ermäßigt. **Phil. Gieß**, Neuwied,
 älteste Schwemmsteinfabrik.

Bäderlehrling gesucht.
 Ein ordentlicher Junge kann sofort oder später eintreten bei
Ernst Bisel, Brot- u. Feinbäckerei,
 Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 17.

Feinste Essiggurken
 empfiehlt
Johs. Hinderer.



Griesinger's
 gebrannter
Kaffee

à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**

Calw: G. Pfeiffer.
 Deckenpfronn: Martin Gulde;
 Gochingen: J. Kallenmark;
 Gültlingen: J. G. Hummel.
 Hirsau: Ferd. Thunn.

Eine Wohlthat
 bei nassem und kaltem Wetter ist
Wagner's
Schwamm-Einlege-Sohle,
 D. R. Pat. 71254,
 welche den Fuß trocken und warm erhält. Diese Sohle ist **waschbar** nahezu **unverwüstlich** und von Ärzten sehr empfohlen. Preis 80 S. bis M. 1.20.
J. Georg Fischer,
 Schuhlager.

Beste, billigste Bezugsquelle für



Feuer-
 Armaturen, insbesond.
Roststäbe,
PUMPEN
 für häusl. u. gewerb. Zwecke
 Gebr. Ritz & Schweizer
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei
 Schwab. Gmünd.

Krankheiten
 werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. „Ackerlon“ tödtet dieses schädliche Ungeziefer schnell und sicher. Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60 S. in den Apotheken.

Am nächsten **Dienstag, mittags**
 1 Uhr, verkauft
 reine
Milchschweine
Katth. Schrotz
 in Lützenhardt.



Am Samstag, den 16. Nov., halte

Meckelsuppe
 und lade hiesu freundlichst ein
Carl Essig.

Oberkollwangen.
 Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 19. Nov., stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. Hirsch in Oberkollwangen freundlichst einzuladen.
Johann Georg Züfle,
 Sohn des Friedrich Züfle in Oberkollwangen.
Eva Maria Nonnenmann,
 Tochter des Johannes Nonnenmann in Schmich.

Liebelsberg.
Hochzeitseinladung.
 Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 19. Novbr., stattfindenden Hochzeitsfeier in das
 Gasthaus z. Hirsch hier freundlichst einzuladen.
Andreas Reutter,
 Sohn des Andreas Reutter, Schäfers in Liebelsberg.
Barbara Kupps,
 Tochter des † Mich. Kupps, Schreiners in Altbulach.
 Kirchgang um 11 Uhr in Altbulach.

Neu eingetroffen. Zum erstenmale hier auf dem Brühl!
 Nur Sonntag und Montag, den 17. und 18. Nov., geöffnet!

W. Althoff's
Weltmuseum und Panoptikum.

Dasselbe enthält die schönsten Kunst- und Meisterwerke der Mechanik und
 Wachsmobellerkunst, worunter hervorzuheben: **Raubmörder Aneißel aus**
dem bairischen Hochgebirge (in Lebensgröße zu sehen, nicht durch Gläser).
 Alles Nähere besagen die Aussteilzettel. Eintrittspreis: Erwachsene 20 ¢,
 Kinder 10 ¢.

Dasselbst befindet sich auch
Geschwister Althoff's Schießsalon.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
 der Besitzer: **W. Althoff.**

Auf dem Brühl in Calw!
 Nur Sonntag und Montag, den 17. und 18. Nov., geöffnet die
amerikan. Riesenschiffschaukel,
 welche Jedermann viel Spaß und Vergnügen bietet.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
 der Besitzer.

Neuheit!
Kleeblattkarten
 mit 4 Ansichten à 10 ¢,
Reliefkarten
 mit Ansicht der Kirche, Brücke mit Kapelle und Hirsau von heute an statt 15 ¢ nur noch 10 Pf.
Emil Georgii.

Feder-Boa
 empfiehlt in großer Auswahl
Carl Kleinbub.

Polisin
 vorzüglichstes u. billigstes
Bodenöl!
 Erhältlich in Calw bei:
Johs. Sinderer, Lederstr.
Ranele Feldmaier, Haag-
gasse.

Holzsohlenstube
 pr. Paar Mt. 2.80
 dto. mit Filzintter
 pr. Paar Mt. 3.-
 empfiehlt
Fr. Schaufelberger
 beim Röfle.

Macht mit

GUTE SUPPEN

Dr. Letters } **Badpulver,**
 } **Banille-Zucker**
 } **Pudding-Pulver**
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte
 Rezepte gratis von den besten
 Geschäften.

Wildberg.
Melassekeime
 (1a. Qualität),
 vorzüglichstes Kraftfuttermittel für
 Pferde, Milch- und Mastvieh, empfiehlt
 billigst.
Joh. Weik,
 Mehlhandlung.

Mützen,
 für Knaben und Mädchen,
 billigst bei
W. Entenmann,
 Biergasse.
 Neben meinem rohen
Caffee,
 in billigen wie besten Sorten, halte
 selbstgebrannten, jede Woche frisch,
 in denselben Qualitäten bestens emp-
 fohlen.
C. Serva.

Erdöllampen.
 Mehrere Hängelampen, worunter
 eine ganz große für Wirtschaft- oder
 Geschäftslokale geeignet, hat weil ent-
 behrlich zu verkaufen
K. Haager, Bahnhofstraße.

Eine schöne, freundliche
Wohnung
 von 3 Zimmern nebst Zubehör hat bis
 1. April oder auch etwas früher zu
 vermieten
Gottfried Raich.

Ein einstockiges
Wohnhaus
 oder Hausanteil
 wird zu kaufen gesucht. Von wem,
 sagt die Red. ds. Bl.

Einen wenig gebrauchten
Ovalofen
 mit Vorherd hat zu verkaufen
Gottlieb Ganzhorn
 in Hirsau.

Einen gut erhaltenen
Ofen
 samt Vorherd hat zu verkaufen
Joh. Gg. Müller, Ziegler,
 Simmozheim.

Hochdorf Dtl. Horb.
 Unterzeichneter setzt 2 Stück neue
Steinerne
Krautstanden,
 stark mittelgroß, dem Verkauf aus.
Christian Mezger,
 Steinbruchbesitzer.

Fflaschen,
1 Essigfaß,
1 Gasherd, doppelt,
Pferdsdecken
 sind zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Erved. d. Bl.

Wohnungs-Mietverträge
 sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Vorsicht!

Wer Kathreiner's Malzkaffee kaufen will, achte stets darauf, daß dieser an Wohlgeschmack und Bekömmlich-
 keit unerreichte Kaffee-Ersatz und Zusatz nur in plombierten Packeten mit dem Bild des Prälaten Aneipp als
 Schutzmarke in den Handel gebracht wird.